



STADTSCHÖNHEITEN SACHSEN

SACHSEN. LAND VON WELT.





INHALT	
Dresden	2
Meißen	4
Radebeul	6
Pirna	8
Kamenz	10
Bautzen	12
Görlitz	14
Zittau	16
Leipzig	18
Torgau	20
Grimma	22
Chemnitz	24
Freiberg	26
Annaberg-Buchholz	28
Zwickau	30
Plauen	32



SACHSEN MACHT SICH „STADTFEIN“

Der Reichtum der sächsischen „Stadtschönheiten“ hat viele Facetten: Die Künste in vielerlei Gestalt gehören dazu, ebenso Architektur, Geschichte und jede Menge Lebensfreude. Von dieser Vielfalt möchte diese Broschüre die schönsten Seiten im Freistaat zeigen – überraschend, bildschön und immer für eine Entdeckung gut. An den „Lieblingsplätzen der Geschichte“ können Besucher heute ihre eigenen Geschichten erleben – und das nicht nur in den großen sächsischen Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz. Auch Meißen, Pirna oder Plauen stecken voller Kulturschätze und in Annaberg-Buchholz, Bautzen und Freiberg lässt es sich vortrefflich bummeln. Romantische Kopfsteinpflastergassen und trubelige Märkte warten auf die Gäste von Görlitz, Zittau oder Zwickau, während sich in Grimma, Kamenz, Radebeul oder Torgau wieder andere Perspektiven der sächsischen Kulturgeschichte entfalten.

Lassen Sie sich bei diesem Streifzug durch die sächsischen „Stadtschönheiten“ inspirieren! Suchen Sie das Besondere in einer eintausend Jahre alten Kulturlandschaft! Erfahren Sie, was Sachsen zum beliebtesten deutschen Kulturreiseziel macht!



DRESDEN KULTURSCHÄTZE AM FLUSS

Mit Frauenkirche, Zwinger, Semperoper und Residenzschloss steht Dresden seit Jahren ganz oben auf der Liste der beliebtesten Touristenziele Deutschlands. Millionen Gäste aus aller Herren Länder zieht es jedes Jahr in die Kulturmetropole an der Elbe mit ihren fast 50 Museen und mehr als 30 Theaterbühnen. Am meisten lockt natürlich das historische Gebäudeensemble der Altstadt: Voller Geschichten, einzigartiger Kunstschätze und mit einem Flair von Dolce Vita brachte es der Stadt den Beinamen „Elbflorenz“ ein. Die Brühlsche Terrasse ist die Meile der Flaneure, die mitten im Zentrum den Blick auf den Fluss mit seinen historischen Raddampfern genießen. Und nur einen Steinwurf von dieser Idylle entfernt pulsiert das Treiben am Neumarkt rund um die Frauenkirche.

Seit 2017 erleben Kulturfreunde gleich sechs neue Bühnen in der Stadt – vom modernen Konzertsaal der Dresdner Phil-

harmonie im Kulturpalast bis zum Kraftwerk Mitte. Dort liefert Dresden heute – getreu seiner Historie – ein spannungsreiches Kulturprogramm, unter anderem in der Staatsoperette und dem tlg. theater junge generation.

Apropos junge Generation: Die feiert am liebsten in der Äußeren Neustadt, dem quirligen Szeneviertel im Gründerzeitquartier. Das überrascht seine Besucher mit einer stetig wechselnden Kombination aus Bars, Cafés, Restaurants, Clubs, Galerien und kleinen Theatern. Zur Natur ist es auch von hier nicht weit: Die Dresdner Heide ist nur einen Spaziergang entfernt und der Fluss mit dem Elberadweg ist ein guter Startpunkt für die perfekte Radtour zu Schlössern und Parks rund um die Stadt. Selbst zu den ersten Weinbergen ist es nicht weit: Heimischen Rebensaft kann man bereits im Stadtgebiet an den Hängen des Elbtals probieren – beispielsweise im Schatten der drei Elbschlösser mit Blick auf das berühmte Blaue Wunder.



FESTKULTUR

Etlche Festivals der Stadt markieren Highlights der europäischen Kulturszene: Die Dresdner Musikfestspiele, das Moritzburg Festival, die Jazztage oder das Dixielandfestival sind nur eine kleine Auswahl.



UNBEDINGT

- **ZWINGER** Dresden: „Barokoko“ vom Feinsten
- **FRAUENKIRCHE** Dresden: die steinerne Glocke
- **SEMPEROPER** Dresden: Klassik und mehr
- **RESIDENZSCHLOSS** Dresden: die Schätze Sachsens
- **ÄUSSERE NEUSTADT:** Szeneviertel voller Leben



www.dresden.de/tourismus

Dresden Information an der
Frauenkirche QF Passage
Neumarkt 2 · 01067 Dresden
Telefon +49 (0) 351 501501

MEISSEN

WO SACHSEN EINST BEGANN



www.stadt-meissen.de

Tourist-Information Meissen
Markt 3
01662 Meissen
Telefon +49 (0) 3521 41940

Mehr als ein Jahrtausend Stadtgeschichte – willkommen in Meissen! Ihre Gründung verdankt die Elbestadt Heinrich I., der im Jahr 929 eine Burg hoch über dem Fluss errichten ließ. Dort formt heute die Albrechtsburg den Horizont und gilt als ältestes Schloss Deutschlands. Eng mit der Geschichte der sächsischen Kurfürsten verbunden, wurde Meissen 1423 zur Residenzstadt und gilt daher als Wiege des Freistaats. Auch der mächtige gotische Dom auf dem Burgberg erinnert an diese Zeit.

Doch die Albrechtsburg diente nicht allein als kurfürstliche Residenz. Ab 1710 wurden große Teile des Schlosses für 153 Jahre zu Werkräumen der ersten Porzellanmanufaktur Europas. Aus diesem „Herzensprojekt“ von Kurfürst August dem Starken entstand die Marke MEISSEN®, deren „Weißes Gold“ unter dem Logo der blauen Schwerter bis heute in der ganzen Welt begehrt ist. Gäste aus aller Welt besuchen die Werkstätten der Manufaktur im Triebischtal und genießen den Blick hinter die Kulissen eines 300 Jahre alten Handwerks voller Kunstfertigkeit.

Die historische Altstadt Meißen erstreckt sich am Fuß des Burgbergs als mittelalterliche Schönheit mit kopfsteingepflasterten Gassen und hübsch rekonstruierten Bürgerhäusern aus der Renaissancezeit. Rund um das spätgotische Rathaus finden sich romantische Innenhöfe, Handwerksläden, urige Weinlokale und die eindrucksvolle Frauenkirche. Und ganz gewiss findet sich hier ein schöner Platz für ein Gläschen Meißner Wein, der rund um die Stadt auf steilen Lagen reift.

UNBEDINGT

- Erlebniswelt **HAUS MEISSEN®**
- **ALBRECHTSBURG** Meissen
- **DOM** zu Meissen
- **STADTMUSEUM** in der Franziskanerklosterkirche
- Frauenkirche Meissen mit **PORZELLANGLOCKENSPIEL**





www.radebeul.de

Tourist-Information Radebeul
Hauptstraße 12
01445 Radebeul
Telefon +49 (0) 351 8311830

UNBEDINGT

- Fahrt mit der **LÖSSNITZGRUNDBAHN**
(von Radebeul nach Moritzburg)
- **KARL-MAY-MUSEUM**
- Theater **LANDESBÜHNEN SACHSEN**
- Wanderung durch die **WEINBERGE**
- Besuch der **STRAUSSWIRTSCHAFTEN**

RADEBEUL

KARL-MAY-STADT & WEINPARADIES



Vielen gilt Radebeul als das Herz der Sächsischen Weinstraße, die sich zwischen Pirna und Diesbar-Seußlitz durch das ganze Elbtal zieht. Kleine und große Weingüter prägen die hügelige Landschaft am Flusshang. Neben großen Namen wie Schloss Wackerbarth oder Hoflößnitz warten etliche kleine Weingüter auf genussfreudige Besucher. Die erleben bei feinem Wein eine einzigartige Landschaft mit wunderschön restaurierten Winzerhäusern zwischen den typischen steilen Rebhängen des Elbtals. Ein Spaziergang auf dem Sächsischen Weinwanderweg oder die Fahrt mit der über 130 Jahre alten dampfbetriebenen Lößnitzgrundbahn sind gute Möglichkeiten, die Umgebung der Stadt zu erkunden. Soll der Tag mit einem lauschigen Weinabend enden, ist der historische Dorfanger von Altkötzschenbroda dafür ein perfekter Anlaufpunkt. Liebevoll sanierte, farbenfrohe Häuser säumen hier eine dichte Baumallee rund um einen Platz voller Galerien, Kunsthandwerkstätten, Weinlokale und Boutiquen,

Hotels und Pensionen. Nur einen Katzensprung vom Elberadweg entfernt ist Radebeul zudem ein willkommener Zwischenstopp für Fahrradfahrer – besonders zum Herbst- und Weinfest. Am letzten Septemberwochenende feiert die Stadt mit Wein, Theater und Genuss ein Fest der Lebensfreude. Rund um den historischen Dorfanger von Altkötzschenbroda bestimmen dann Theatergruppen und Musiker aus aller Welt den Radebeuler Rhythmus.

Neben seiner Weintradition pflegt Radebeul voller Hingabe das Andenken an Karl May, dessen Leben und Werk eng mit der Stadt verbunden sind. Seine Romanhelden Winnetou und Old Shatterhand wurden hier „geboren“ und leben bis heute im Karl-May-Museum weiter. Ganz besonders lebendig wird das Abenteuer jedes Jahr am Wochenende nach Himmelfahrt: Dann feiern tausende Indianerfans bei den Karl-May-Festtagen im Lößnitzgrund ihre Helden und den berühmtesten Sohn der Stadt Radebeul.





www.pirna.de

TouristService Pirna
Am Markt 7 (Canalettohaus)
01796 Pirna
Telefon +49 (0) 3501 556446



PIRNA

SANDSTEIN
VOLLER LEBEN



UNBEDINGT

- **MARIENKIRCHE**
mit Renaissance-Altar
von 1611
- **CANALETTOBLICK**
auf den Pirnaer Marktplatz
- Festung **SONNENSTEIN**
mit dem Skulpturensommer
- **TETZELHAUS**, das
Geburtshaus von Martin
Luthers Widersacher
- **RICHARD-WAGNER-
STÄTTEN** in Graupa



Zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz zeigt sich das Elbtal von seiner malerischen Seite: grüne Hügel, heller Sandstein – und mittendrin Pirna. Erstmals erwähnt im Jahr 1233, zeugt die historische Altstadt mit ihren aufwendig verzierten Bürgerhäusern bis heute von wohlhabenden Zeiten. Der weltbekannte Marktplatz Pirnas stammt aus jener Ära und wurde damals vom venezianischen Maler Bernardo Bellotto – besser bekannt als Canaletto – auf Leinwand gebannt. Das Bild gelang so gut, dass sich hunderte Pirnaer Bürger nun einmal im Jahr treffen, um die Szenerie von damals nachzustellen.

Doch der Zauber der Stadt hört am Marktplatz nicht auf, denn die gesamte Innenstadt mit ihren Geschäften, Cafés und Restaurants wird mit schmucken Hausfassaden, Arkadenhöfen, Erkern, Giebeln und Sitznischenportalen zu einer traumhaften Kulisse für jeden Bummel. Besonders sehenswert sind das Rathaus, das Canalettohaus und die Stadtkirche St. Marien, die voller architektonischer Schätze steckt. Als besonderer Blickfang gilt der Taufstein, dessen feine Sandsteinarbeiten schon Goethe begeisterten. Auch lohnt der Blick in das farbenfroh gestaltete Gewölbe des Kirchenschiffs, das der Baumeister Peter Ulrich entworfen hat. Dessen Wohnhaus am Marktplatz ist heute ein liebevoll restauriertes Theater, in dem auch die sächsische Mundart gepflegt wird. Übrigens: Mit dem Malerweg führt eine der schönsten deutschen Wanderrouten mitten durch Pirna.





UNBEDINGT

- LESSING-MUSEUM
- KLOSTERKIRCHE und Sakralmuseum ST. ANNEN
- Hauptkirche ST. MARIEN und Marktplatz
- Hutberg-Parkanlage zur RHODODENDRONBLÜTE
- MUSEUM DER WESTLAUSITZ | ELEMENTARIUM und die stadtgeschichtliche Ausstellung

KAMENZ

DICHTERSTADT MIT SAKRALEN SCHÄTZEN

Sein „Nathan der Weise“ ist ein Literaturklassiker, die „Ringparabel“ machte ihn unsterblich: Gotthold Ephraim Lessing. Geboren 1729 in Kamenz, verbrachte der Pfarrerssohn seine Kindheit in der sächsischen Kleinstadt, wo noch immer vieles an ihn und sein Leben erinnert. Die Zeitreise beginnt an seiner Geburtsstätte im heutigen Lessinggässchen und führt dann zu seiner Taufkirche St. Marien, in der sein Vater einst predigte. Lessings Schulweg durch das Klostertor bis zur Klosterkirche, wo einst die Ratslateinschule stand, lässt sich ebenfalls noch abschreiten. Nur einen Steinwurf entfernt findet sich seit 1931 das Lessing-Museum, in dem des Dichters Werk und Leben in den Zeiten der Aufklärung umfassend gewürdigt werden.

Doch auch neben Lessing hat Kamenz eine vielfältige Palette von Kunst und Kultur zu bieten. Fast 800 Jahre reicht die Geschichte der Stadt zurück, die sich 1346 dem Oberlausitzer Sechsstädtebund anschloss, um ihre Position an der historischen Handelsstraße Via Regia zu schützen. Zeugnis dieser reichen Stadtepoche ist etwa das außergewöhnliche Ensemble spätgotischer Schnitzaltäre aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die schönsten Exemplare dieser Meisterwerke werden im Sakralmuseum der Klosterkirche St. Annen präsentiert, das nur einen kurzen Fußweg vom Marktplatz entfernt ist. Dort bildet das markante Rathaus den architektonischen Mittelpunkt von Kamenz, umgeben von weiteren denkmalgeschützten Bauten aus vielen Jahrhunderten.

Am nahen Stadtrand lockt der Hutberg mit botanischen Kostbarkeiten und einem fabelhaften Ausblick vom Lessingturm. Und gelegentlich bebt nebenan die Erde – wenn es die Stars auf der traditionsreichen Hutbergbühne musikalisch krachen lassen ...



www.kamenz.de/tourismus

Kamenz-Information
Schulplatz 5
01917 Kamenz
Telefon +49 (0) 3578 379205



BAUTZEN

EIN JAHRTAUSEND MIT BESTEN AUSSICHTEN



www.tourismus-bautzen.de

Tourist-Information Bautzen
Hauptmarkt 1
02625 Bautzen
Telefon +49 (0) 3591 42016



UNBEDINGT

- Stadtbefestigung mit **TÜRME**n und **BASTEIE**n
- Kultur und Traditionen der **SORBEN**
- **DOM ST. PETRI** mit Domschatz
- **MUSEUM BAUTZEN**
- **GEDENKSTÄTTE** Bautzen



1002 – diese Jahreszahl hört man immer wieder in Bautzen, denn sie steht für die erste urkundliche Erwähnung von „Budyšin“ oder Budyšin, wie die Stadt in der Sprache der sorbischen Minderheit heißt. Eindrucksvoll ragt die Silhouette zwischen den Hügeln der Oberlausitz empor. Vierzehn Türme prägen den mittelalterlichen Stadtkern und besonders markant erscheint die Alte Wasserkunst hoch über dem Tal der Spree. Von dort versorgte das historische Pumpwerk einst ganz Bautzen mit Wasser.

Die Aussicht von den Türmen der Stadt lohnt sich ebenso wie ein Bummel durch die romantischen Gässchen. Fast komplett von der alten Stadtmauer umgeben, bildet die historische Innenstadt einen Kosmos wie aus einer anderen Zeit: stolze Bürgerhäuser, filigran geschnitzte Portale und immer wieder Türme, wie etwa der Reichturm mit seiner auffälligen Schiefelage. Als

Gründungsmitglied des Oberlausitzer Sechsstädtebunds zählte Bautzen seit dem 14. Jahrhundert zu den wichtigsten Städten der Region. Davon zeugen die Ortenburg, heute mit dem Burgtheater, oder der Dom St. Petri mit Domstift und -schatzkammer. Als einzige Simultankirche Ostdeutschlands steht der Dom zudem für ein friedliches Miteinander der Religionen, denn seit 1524 teilen sich Katholiken und Protestanten das Kirchenschiff für ihre Andachten und Gottesdienste.

Das Sorbische Museum ist ein guter Anlaufpunkt für Besucher, die im kulturellen und politischen Zentrum des kleinen slawischen Volkes mehr über dessen Sprache und Traditionen erfahren möchten. Die Bräuche der Sorben werden besonders zur Osterzeit in der ganzen Region lebendig. Dann lohnt ein Radausflug auf dem Spreeradweg in die sorbischen Dörfer des Umlands oder in die traumhafte Heide- und Teichlandschaft.



PIKANT UND VIELFÄLTIG: SENF AUS BAUTZEN

In der Heimatstadt des Bautz'ner Senfs dreht sich vieles um die scharfe Köstlichkeit. Was Besucher im Senfmuseum lernen, dürfen sie in der „Bautzener Senfstube“ verkosten. Einblicke in die Herstellung können Gäste der „Hammermühle“ am Spreeufer gewinnen, wo steinvermahlener Manufaktursemf hergestellt wird. Und wer noch nicht genug hat, sollte im August oder September zu den Bautz'ner Senfwochen in die Stadt reisen.

GÖRLITZ

FILMREIF DURCH
DIE GESCHICHTE



www.goerlitz.de

Görlitz-Information
Obermarkt 32
02826 Görlitz
Telefon +49 (0) 3581 47570



VIA THEA
GRENZENLOSES SPEKTAKEL

Jeden Sommer werden
Görlitz und Zgorzelec für
drei Tage zur Theaterbühne.
Wo sonst gediegene
Stadtbummelatmosphäre
herrscht, verwandelt das
Straßentheaterfestival
ViaThea die Gassen und
Plätze zu beiden Seiten der
Neiße in eine Spielfläche
voller Leidenschaft,
Fantasie und Spielfreude.



UNBEDINGT

- **UNTERMARKT** mit dem
Renaissancerathaus
- **ALTSTADTBRÜCKE** mit
Bummel in die polnische
Schwesterstadt Zgorzelec
- **PETERSKIRCHE**
mit der berühmten
Sonnenorgel
- **HEILIGES GRAB**
- Besuch im
**SCHLESISCHEN
MUSEUM**



Ein Stadtbummel durch Görlitz hat es in sich: En passant erschließt sich dem Flaneur ein halbes Jahrtausend europäischer Architekturgeschichte. Rund 4.000 restaurierte Baudenkmäler spannen einen Bogen von der Spätgotik über den Barock bis zur Renaissance und in die Zeit des Jugendstils. Der Ruf der Görlitzer Altstadt reicht deshalb längst über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus, selbst Hollywood ist ihrem Zauber erlegen. Immer wieder werden die Renaissance-Bürgerhäuser mit ihren reich verzierten Fassaden und kunstvollen Gewölben zur Kulisse internationaler Filmproduktionen. Deren Stars brachten Kunst die prächtigen Görlitzer Innenhöfe und Barockportale auf die Leinwände der Welt. Deshalb darf „Görlitwood“ nun den Titel „Europäische Filmlocation des Jahrzehnts“ tragen.

Zu den markantesten Gebäuden der Stadt zählt das Rathaus, dessen älteste Teile aus der Mitte des 14. Jahrhunderts stammen. Besonders die Rathaustreppe und die Zifferblätter der Turmuhr

von 1524 ziehen Blicke auf sich. Doch eigentlich verrät die gesamte Innenstadt, dass Görlitz eine reiche Stadt an der alten Handelsstraße Via Regia war – mit einflussreichen, selbstbewussten Bürgern. Die stellten ihren Reichtum aus dem Waid- und Tuchhandel mit ihren einzigartigen Hallenhäusern zur Schau, deren Zufahrten Raum genug für die Passage kompletter Pferdefuhrwerke boten. Später zeugten die Bauten der Gründerzeit vom Wohlstand der Görlitzer – so etwa das Stadttheater, das einzigartige Jugendstilkaufhaus, das repräsentative Bahnhofsgebäude und ganze Wohnviertel aus dieser Epoche.

Seit 1998 ist Görlitz als Europastadt Görlitz | Zgorzelec von einer lebendigen deutsch-polnischen Atmosphäre geprägt – zu beiden Seiten der Friedensbrücke über die Neiße. Und wer vom Trubel genug hat, muss Görlitz für den Naturausflug nicht einmal verlassen, denn als „See in der Stadt“ liegt der Berzdorfer See gleich ums Eck.





ZITTAU IM REICH DER TUCHMACHER



www.zittau.de

Tourismuszentrum Naturpark
Zittauer Gebirge
Markt 1 · 02763 Zittau
Telefon +49 (0) 3583 752200



Wo das Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechien am schönsten ist, liegt das historische Städtchen Zittau, mitten in der Oberlausitz am Fuß des Zittauer Gebirges. In seinen Gassen wandern Besucher durch 750 Jahre Stadtgeschichte und eine Zeit, in der die Stadt mit dem Tuchhandel und der Damastweberei reich und mächtig wurde. Selbst die größten Sehenswürdigkeiten Zittaus sind Textilien: zwei mittelalterliche Fastentücher. Am bedeutendsten ist das Große Zittauer Fastentuch von 1472, das in 90 faszinierenden Bildern biblische Geschichten illustriert. Es ist im Museum Kirche zum Heiligen Kreuz zu bewundern, während das ebenfalls außergewöhnliche Kleine Zittauer Fastentuch (1573) das Kulturhistorische Museum im Franziskanerkloster ziert. Beide Ausstellungsorte sind Stationen der grenzüberschreitenden Tourismusroute Via Sacra mit dutzenden sakralen Bauwerken und Kunstschätzen in der Region. Seit Kurzem dürfen Kulturfreunde über einen weiteren Zittauer Schatz staunen: eine einzigartige Sammlung von Epitaphien aus mehreren Jahrhunderten, die in der frisch restaurierten Klosterkirche ausgestellt sind.

Neben all den Kunstschätzen ist natürlich ein Rundgang durch den vollständig erhaltenen historischen Stadtkern Pflicht. Den Marktplatz dominieren das von Schinkel entworfene Rathaus mit einem der schönsten Ratssäle Sachsens und die Kirche St. Johannes mit ihrem 60 Meter hohen Aussichtsturm. Nur einen Katzensprung entfernt steht seit einem halben Jahrtausend das gewaltige Zittauer Salzhaus und weiter führt der Bummel an barocken Brunnen und der Fleischerbastei mit ihrer Blumenuhr vorbei. Wen es weiter hinaus ins Grüne zieht, der erreicht das Wanderparadies Zittauer Gebirge am gemütlichsten mit der dampfbetriebenen Zittauer Schmalspurbahn.

Höhepunkte im Stadtleben sind jedes Jahr vor Himmelfahrt das mittelalterliche Spectaculum Citaviae und das riesige Sport-Volksfest O-See-Challenge am Olbersdorfer See im August.

UNBEDINGT

- Großes und Kleines FASTENTUCH
- EPITAPHIEN-SAMMLUNG in der Klosterkirche
- MARKTPLATZ mit RATHAUS von Karl Friedrich Schinkel
- ST.-JOHANNIS-KIRCHE mit Aussichtsturm
- mit der ZITTAUER SCHMALSPURBAHN ins Gebirge





LEIPZIG

WELTOFFEN AUS TRADITION



www.leipzig.travel

Tourist-Information
Katharinenstraße 8
04109 Leipzig
Telefon +49 (0) 341 7104260



Im 7. bis 9. Jahrhundert begründeten slawische Siedler Lipzk, den „Ort bei den Linden“, der erstmals um 1015 als „urbs Libzi“ Erwähnung fand. Daraus wurde später Leipzig und eine florierende Handelsmetropole, die um 1165 ihr Stadtrecht nebst Marktrechten erhielt. 1497 kam das wertvolle Messeprivileg von Kaiser Maximilian I. hinzu, das Leipzig zu der internationalen Messestadt machen sollte, die sie bis heute ist. Entsprechend repräsentativ zeigt sich die Innenstadt. Die Mädler-Passage gilt seit Jahrhunderten als vornehmste Flaniermeile der Stadt und ist Domizil von „Auerbachs Keller“, dem Goethe in seinem „Faust“ ein literarisches Denkmal setzte. Die Stadt dankte es dem Dichturfürsten ebenfalls mit einem Monument an der Rückseite des Alten Rathauses.

Besonderes Augenmerk verdienen die Kirchen der Stadt. Die Nikolaikirche als ältestes und größtes Leipziger Gotteshaus ging mit den Friedensgebeten in die jüngste Geschichte ein, in deren Folge die friedliche Revolution 1989 und der Weg zur deutschen Einheit eingeleitet wurden. Ganz anders die Thomaskirche: Hier hat der weltbekannte Thomanerchor sein geistliches Domizil. Dessen Motetten erklingen auch heute noch freitags und samstags, wie schon zu Zeiten Johann Sebastian Bachs, der den Chor 27 Jahre lang als Kantor entscheidend prägte und dem vis-à-vis der Kirche ein Museum gewidmet ist.

Der Bummel durch die Innenstadt mit ihren Museen und Galerien, Kabarets und Varietés, Shoppingtempeln und Gastromeilen sollte auch zum Augustusplatz führen. Dort sind das weltberühmte Gewandhausorchester und Leipzigs Oper, eine der ältesten Europas, zu Hause. Das Orchester spielt sowohl im Gewandhaus und im Opernhaus als auch zu den Aufführungen der Bach-Kantaten mit den Thomanern.

Ein Besuch des Völkerschlachtdenkmals oder des Zoos, ein Abstecher zum Panometer oder zum Cospudener See sind ebenfalls einmalige Erlebnisse.



UNBEDINGT

- Innenstadt: bummeln durch die **PASSAGEN, DURCHHÖFE UND MESSEHÄUSER**
- Boots- oder Gondelfahrt auf dem **KARL-HEINE-KANAL** oder der **WEISSEN ELSTER**
- entlang der **NOTENSPUR** durch die Musikstadt
- **VÖLKERSCHLACHTDENKMAL**
- **ZOO LEIPZIG** mit Gondwanaland



SZENE

Neue Kunst und Szenekultur erleben Leipzig-Besucher in der Leipziger Baumwollspinnerei, im Tapetenwerk und dem Kunstkraftwerk: allesamt alte Industriebauten, die heute Raum für Ateliers, Galerien und repräsentative Ausstellungshallen bieten.





www.tic-torgau.de

Torgau-Information-Center
Markt 1
04860 Torgau
Telefon +49 (0) 3421 70140

TORGAU

MACHTZENTRALE DER REFORMATION



UNBEDINGT

- **SCHLOSS HARTENFELS** mit Ausstellungen und Großem Wendelstein
- **SCHLOSSKIRCHE** als erster evangelischer Kirchenbau 1544
- **DENKMAL DER BEGEGNUNG** am Elbufer
- **BÜRGERMEISTER-RINGHAIN-HAUS** im Renaissancestil
- Stadtkirche **ST. MARIEN** mit Passionsaltar

Den Glanz der Residenzstadt hat sich Torgau bewahrt, auch wenn die herrschaftlichen Zeiten längst Geschichte sind. Prunkvolle Bauten aus dem 16. Jahrhundert machen die Elbestadt heute zu einem Schatzkästchen der Renaissance, aus dem Schloss Hartenfels auf besondere Weise herausragt. Neben dem faszinierenden Großen Wendelstein beeindruckt seine historische Bedeutung: Unter Kurfürst Friedrich dem Weisen wurde das Schloss zum politischen Zentrum der Reformation, Martin Luther selbst war dutzende Male bei Hof zu Gast. Unter anderem, um die 1544 erbaute Schlosskapelle zu weihen – als ersten protestantischen Kirchenbau überhaupt. Luthers spätere Frau Katharina von Bora machte ebenfalls mehrfach Station in Torgau und starb schließlich in der Stadt. Ihr Grab findet sich in der unbedingt sehenswerten Stadtkirche St. Marien.

Doch auch jenseits der Reformation lässt sich viel entdecken in der einstigen Kursächsischen Residenz mit ihrer über 1.000-jährigen Geschichte. Nach einem Besuch der neuen Dauerausstellung „Standfest.Bibelfest.Trinkfest. – Johann Friedrich der Großmütige – der letzte Ernestiner Kurfürst“ in den kurfürstlichen Gemächern verlässt man das Schloss über den „bewohnten“ Bärengraben. Der Bummel durch die Torgauer Gassen offenbart über 600 Baudenkmale aus den unterschiedlichsten Epochen. Besonders lebendig wird die Zeit der Renaissance im Haus des Bürgermeisters Paul Ringhain. Die Wohnetagen des Baus aus dem Jahr 1596 sind zu großen Teilen original erhalten und mit wundervollen Wand- und Deckenmalereien ausgestattet.

In der jüngeren Geschichte spielte Torgau ebenfalls eine spannende Rolle: An der Elbe trafen am 25. April 1945 erstmals Truppen der Roten Armee auf amerikanische Soldaten, knapp zwei Wochen vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs.





www.grimma.de

Stadtinformation Grimma
Markt 23
04668 Grimma
Telefon +49 (0) 3437 9858285



GRIMMA DIE PERLE IM MULDENTAL

Die Metropole ist keine zwanzig Kilometer entfernt, und doch verbirgt sich nahe der pulsierenden Stadt ein kleines Paradies: Grimma. Wohl deshalb zieht es schon immer Genießer in die Kleinstadt an der Mulde – früher mit Pferd und Wagen, heute auch gern zu Fuß oder per Rad. Liebhaber des „schönen Lebens“ finden hier neben kulturellem Reichtum auch Ruhe und Muße, um die Natur zu genießen. Albrecht der Beherzte wurde hier geboren und später zum Stammvater des sächsischen Königshauses. Der Leipziger Verleger Georg Joachim Göschen fand in Grimma „eine der schönsten Gegenden der Welt“. Er schuf sich ein Refugium und verlegte hier unter anderem Werke von Goethe und Schiller. Auch sein Freund Johann Gottfried Seume fühlte sich in Grimma wohl, bevor er zu seinem berühmten „Spaziergang nach Syrakus“ aufbrach.

Vieles vom Zauber jener Jahre lässt sich bis heute erleben. Aus einem Stadtbummel durch den schönsten Altstadt kern Mitteldeutschlands wird rasch eine Zeitreise durch etliche Stilepochen der Architektur: vorbei am Rathaus mit seinem markanten Renaissancegiebel, der doppeltürmigen Frauenkirche oder mittelalterlichen Wohntürmen. Ebenfalls sehenswert: die einstige Landes- und Fürstenschule „St. Augustin“ oder die Steinbrücke des Dresdner Zwinger-Baumeisters Pöppelmann.

Etwas abseits vom Zentrum lohnt ein Ausflug zur Ruine des Klosters Nimbschen, wo Luthers Ehefrau Katharina von Bora als Nonne lebte. Oder nach Großbothen: Dort forschte und wohnte der Chemie-Nobelpreisträger Friedrich Wilhelm Ostwald, dessen Leben und Werk in verschiedenen Ausstellungen inmitten einer liebevoll gepflegten Parkanlage erlebbar werden.



UNBEDINGT

- Verlegermuseum **GÖSCHENHAUS** mit klassizistischem Garten
- Museum im **HAUS ENERGIE** im Wilhelm Ostwald Park
- stadtgeschichtliche Entdeckungsreise im **KREISMUSEUM**
- **KLOSTERRUINE NIMBSCHEN:** wo Katharina von Bora als Nonne lebte
- **MULDESCHIFFFAHRT** und **SEILFÄHRE**





www.chemnitz-tourismus.de

Tourist-Information Chemnitz
Markt 1
09111 Chemnitz
Telefon +49 (0) 371 690680



INDUSTRIEKULTUR

Jedes Jahr Ende September feiert Chemnitz ein ganzes Wochenende lang die Tage der Industriekultur. Bei diesem Festival verschwimmen die Grenzen zwischen Vergangenheit und Zukunft, weil die Erfolge von heute ohne die Vergangenheit der Stadt undenkbar sind.



UNBEDINGT

- SÄCHSISCHES INDUSTRIEMUSEUM
- KUNSTSAMMLUNGEN am Theaterplatz
- STAATLICHES MUSEUM FÜR ARCHÄOLOGIE CHEMNITZ
- VILLA ESCHÉ von Henry van de Velde
- WASSERSCHLOSS KLAFFENBACH

CHEMNITZ

ZWEIKLANG VON KULTUR UND INDUSTRIE



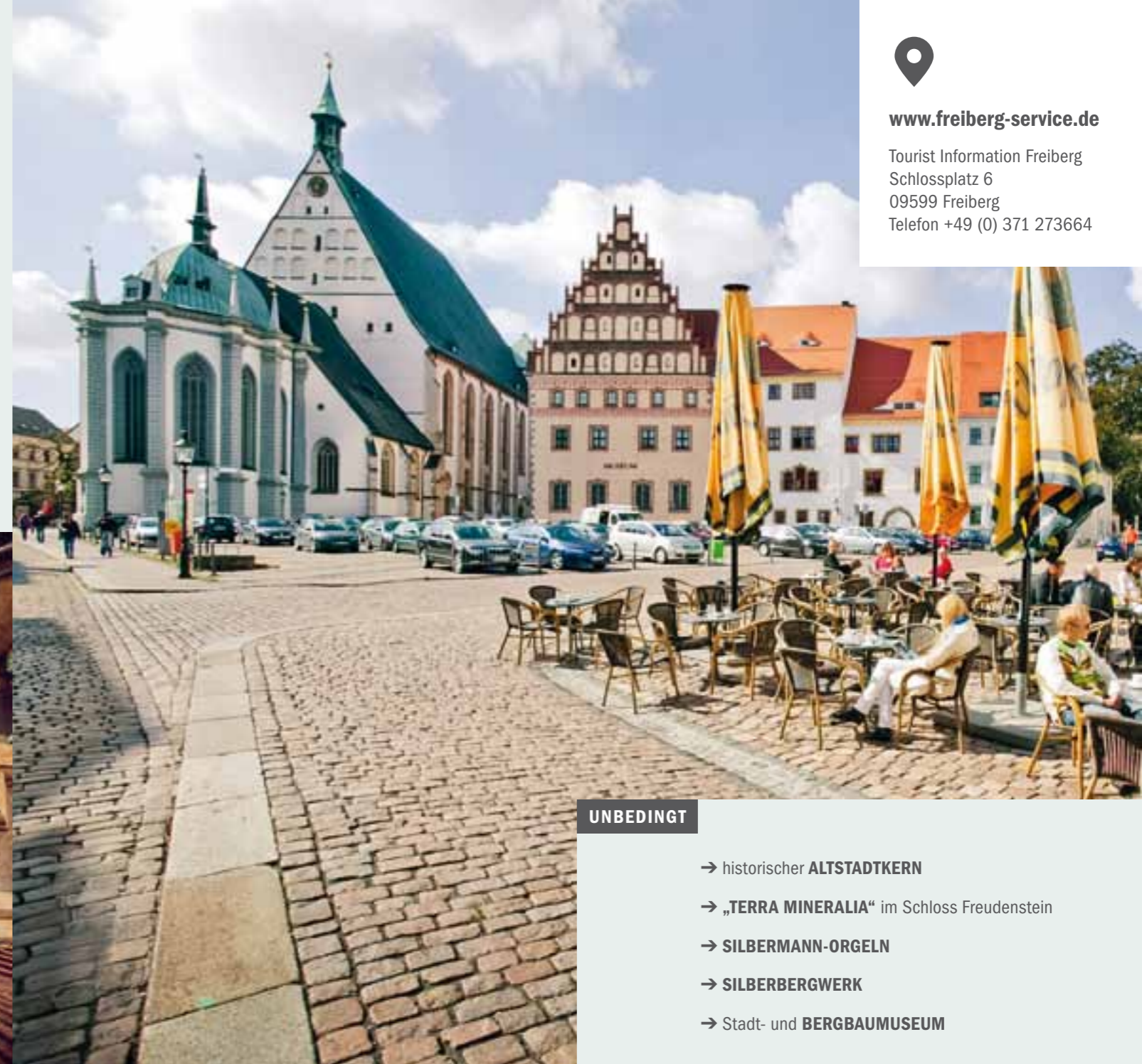
FREIBERG

ZU GAST IN DER SILBERSTADT



www.freiberg-service.de

Tourist Information Freiberg
Schlossplatz 6
09599 Freiberg
Telefon +49 (0) 371 273664



Der Legende nach war es ein glänzender Erzbrocken am Straßenrand, der den Weg Freibergs zur Silberstadt® bereitete. Das ist 850 Jahre her, doch bis heute ist der einstige Reichtum der Stadt überall präsent. Von den „silbernen Zeiten“ zeugen mehr als 550 denkmalgeschützte Bauwerke rund um den spätmittelalterlichen Stadtkern. Dazu zählt auch das schmuck sanierte Schloss Freudenstein, das mit der „terra mineralia“ einen faszinierenden Schatz beherbergt: 3.500 Minerale und Edelsteine aus allen Erdteilen. Die schönsten Stücke der weltgrößten privaten Mineraliensammlung strahlen hier perfekt arrangiert in allen Farben des Regenbogens – einfach zauberhaft.

Ein Fest für Augen und Ohren erleben Besucher im Dom St. Marien. Blickfänge sind hier eine Triumphkreuzgruppe, die wundervoll gestaltete Tulpenkanzel und natürlich die berühmte Goldene Pforte. Den Ohrenschaus besorgt die größte erhaltene Orgel des weltbekannten Orgelbauers Gottfried Silbermann. Kleinere Instrumente aus seiner Werkstatt sind in der Jacobi- und der Petrikirche zu hören. Zusammen mit weiteren Orgeln in der Region werden sie alle zwei Jahre mit den Freiburger Silbermann-Tagen gefeiert.

Wer sich persönlich auf die Spuren des Silbers begeben will, muss das Freiburger Silberbergwerk erkunden. Von der TU Bergakademie Freiberg betrieben, erlaubt es hunderte Meter unter Tage aufregende Einblicke in viele Jahrhunderte des Bergbaus. Je nach Alter und Kondition können die Besucher spannende Touren im Reich des Silbers auswählen, für Groß und Klein findet sich mit Sicherheit das passende Abenteuer.



UNBEDINGT

- historischer **ALTSTADTKERN**
- „**TERRA MINERALIA**“ im Schloss Freudenstein
- **SILBERMANN-ORGELN**
- **SILBERBERGWERK**
- Stadt- und **BERGBAUMUSEUM**



BERGPARADEN

Ein Höhepunkt der bergmännischen Tradition sind die Freiburger Bergparaden im Juni und besonders während des Christmarktes am zweiten Advent. Dann nämlich schwelgt die Stadt ganz erzgebirgstypisch in feinsten Weihnachtsstimmung.



→ „MANUFAKTUR DER TRÄUME“

→ ST. ANNENKIRCHE

→ Bergkirche mit „BERGMÄNNISCHER KRIPPE“

→ Erzgebirgsmuseum mit **BESUCHERBERGWERK** „Im Gößner“→ **FROHNAUER HAMMER**

ANNABERG-BUCHHOLZ

LEBENDIGE BERGBAU- TRADITION

Seit der Gründung im Jahr 1496 prägt der Bergbau die Stadt Annaberg-Buchholz. Die Silberfunde im 15. Jahrhundert machten sie reich und die Bergleute stolz auf ihre Arbeit und Traditionen. Schon 1499 begann der Bau der Stadtkirche St. Annen, die heute als größte spätgotische Hallenkirche Sachsens gilt und besonders bekannt ist für ihren „Bergaltar“. Weniger markant ist die Kirche St. Marien nahe dem Marktplatz: Sie hütet im Inneren als besonderen Schatz ein Ensemble geschnitzter Großfiguren: die „Bergmännische Krippe“. Ihre Krippenfiguren stehen für eine Tradition der Schnitzkunst, die fest im Leben der Bergleute verankert war und bis heute in den Erzgebirgsstuben gepflegt wird. Die Ausstellung in der „Manufaktur der Träume“ lässt die Gäste der Stadt auf einzigartige Weise an dieser Faszination teilhaben.

Neben Tonnen von Silber hat Annaberg-Buchholz auch mehrere bemerkenswerte Persönlichkeiten hervorgebracht. So etwa Adam Ries, den Rechenmeister der Deutschen. Seine einstige Rechenschule ist heute ein Museum, in dem Gäste nach den Ries-Methoden ein Rechendiplom erwerben können. Auch Barbara Uthmann stammt aus der Stadt, eine geschäftstüchtige Unternehmerwitwe, die einst hundert Bergarbeiterfrauen mit Heimarbeit als Klöpplerinnen einen Nebenverdienst verschaffte. Neben der Schnitzkunst spielt deshalb auch das Klöppeln eine große Rolle im Erzgebirgsmuseum oder auf der Volkskunstmeile zwischen der Kirche St. Annen und dem historischen Marktplatz. Und wer tiefer in die Geschichte der Region um Annaberg-Buchholz eindringen möchte, kann in eines der drei Besucherbergwerke einfahren oder den historischen Frohnauer Hammer besuchen.



KUNSTHANDWERK

Besonders eindrucksvoll sind die erzgebirgischen Bergmanns- und Kunsthandwerkstraditionen in der Advents- und Weihnachtszeit zu erleben. Vielen Liebhabern gilt der Annaberger Weihnachtsmarkt deshalb als der schönste der Region.



www.annaberg-buchholz.de

Tourist-Information
Buchholzer Straße 2
09456 Annaberg-Buchholz
Telefon +49 (0) 3733 19433



RATSSCHULBIBLIOTHEK

Einen kleinen Spaziergang vom Stadtzentrum entfernt lohnt der Besuch der Ratsschulbibliothek – der ältesten öffentlichen Bibliothek Sachsens mit einem prächtigen Lesesaal. Gleich nebenan würdigen die Kunstsammlungen Zwickau einen berühmten Sohn der Stadt mit einem eigenen Museum: Max Pechstein.



UNBEDINGT

- AUGUST HORCH MUSEUM
- ROBERT-SCHUMANN-HAUS
- PRIESTERHÄUSER
- JOHANNISBAD –
Badekultur in Jugendstil
und Neogotik
- KUNSTSAMMLUNGEN –
Max-Pechstein-Museum
und Ratsschulbibliothek



ZWICKAU

ROMANTIK

TRIFFT

HUBRAUM

Als viertgrößte Stadt Sachsens bietet Zwickau seinen Gästen vieles, was sich andere wünschen: urige Kneipen, gepflegte Gastronomie, Hotels von familiär bis nobel, Shoppingflair, schöne Parks und Museen. Darüber hinaus steht die Stadt wie keine zweite in der Region für etwas, das uns Menschen – im wahrsten Sinn des Wortes – bewegt: Hier begann 1904 der weltweite Triumphzug des Automobils. August Horch legte in Zwickau den Grundstein für sein Imperium, aus dem später etwa Audi in Ingolstadt hervorging. Deshalb ist das Museum mit seinem Namen eine wahrhaft faszinierende Erlebniswelt, wo sich neben aufpolierten Modellen von Horch, Audi, Wanderer und DKW auch der Trabant in vielen Varianten findet. Dieses Auto prägte jahrzehntelang nicht nur die Stadt Zwickau und ihre Industrie, sondern die ganze DDR.

Für Musikenthusiasten ist der Klang dieses Zweitakters freilich uninteressant – die lauschen in Zwickau lieber den

beschwingten Takten von Robert Schumann. Am Zwickauer Hauptmarkt, wo er am 8. Juni 1810 zur Welt kam, lernen Gäste heute anhand von Fotografien, Briefen, originalen Möbeln und Notenheften die Lebensgeschichte des Komponisten kennen. Sie war von Schumanns Liebe zur Musik und zu seiner Frau Clara geprägt.

Die 900-jährige Stadtgeschichte hat selbstverständlich auch einiges aus jenen Epochen zu bieten, als Tuchmacher und Bergleute das städtische Leben prägten. In der sanierten Innenstadt prangt der gewaltige Dom St. Marien neben den winzig wirkenden Priesterhäusern aus dem 13. Jahrhundert. Einen Besuch lohnen auch das 500 Jahre alte Gewandhaus, das Rathaus oder das Johannisbad. Art-déco-Fans können im weltgrößten zusammenhängenden Jugendstil- und Gründerzeitensemble einen spannenden und entspannenden Spaziergang genießen – oder ein Konzert in der „Neuen Welt“ mit dem schönsten Jugendstilsaal des Freistaats.



www.zwickautourist.de

Tourist Information Zwickau
Hauptstraße 6
08056 Zwickau
Telefon +49 (0) 375 2713240





www.plauen.de

Tourist-Information Plauen
Unterer Graben 1
08523 Plauen
Telefon +49 (0) 3741 2911027



PLAUEN SPITZENSTADT IM VOGTLAND



UNBEDINGT

- **PLAUENER SPITZE** im Spitzenmuseum und in der Schaustickerei
- **VOGTLANDMUSEUM** und **ERICH-OHSER-HAUS**
- **KONVENTSGEBÄUDE** unterhalb St. Johannis
- **MALZHAUS**
- Freizeitanlage **SYRATAL** mit Kleinbahn, Streichelzoo und vielem mehr



Weber und Tuchmacher brachten Plauen schon im 15. Jahrhundert erstmals zur Blüte, doch gemessen am Boom im späten 19. Jahrhundert war das noch gar nichts: Als 1883 die Plauener Spitze auf den Markt kam, schien die ganze Welt nur auf die maschinengestickten Preziosen gewartet zu haben. Unternehmen schossen wie Pilze aus dem Boden und die Einwohnerzahl verdoppelte sich in wenigen Jahren auf über 100.000. Bewegte Zeiten im Vogtland!

Heute hat die Spitze aus Plauen noch immer Freunde auf allen Kontinenten, doch der große Rausch ist vorbei. Geblieben ist der Stadt die Liebe zu den zarten Kostbarkeiten aus feinstem Garn, die sich klassisch als Tisch- und Fensterdekoration oder ganz modern in mancher Designer-Robe finden. Das Spitzmuseum am Altmarkt und eine Schaustickerei im historischen Manufakturgebäude geben lohnende Einblicke in die Geschichte des filigranen Handwerks bis in unsere Zeit. In der Innenstadt Plaueus bummeln die Besucher am Alten Rathaus mit seinem Renaissancegiebel vorbei, staunen über die alte Kunststuh mit beweglichen Figuren oder wagen sich 230 Stufen auf den Turm hinauf. Ebenfalls sehenswert – und kaum zu übersehen – ist die doppeltürmige Kirche St. Johannis: Im Jahr 1122 geweiht, zählt sie zu den ältesten Kirchen im Vogtland. Das neu sanierte Konventsgebäude am Fuß der Kirche hat sich in kürzester Zeit zu einem Geheimtipp für Kulturveranstaltungen entwickelt.

Auf dem Rundgang durch Plauen darf ein Blick in die barocke Lutherkirche nicht fehlen, ebenso wenig ein Besuch des Vogtlandmuseums in den ehemaligen Patrizierhäusern. Wer sich in die Tiefen unter der Stadt wagt, kann dort ein Besucherbergwerk, ein Luftschutzmuseum und den Zolkeller erleben – aber dann ruft die Natur. Die lässt sich im Stadtpark und am Gondelteich genießen sowie auf dem Vogtland Panorama Weg, der direkt durch Plauen führt.

VATER UND SOHN

Als Erich Ohser ist er kaum bekannt, aber das Pseudonym „e.o.plauen“ zaubert vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht: Die gezeichneten Bildergeschichten von „Vater und Sohn“ wecken einfach schöne Erinnerungen. Die können im Erich-Ohser-Haus in Plauen nochmals lebendig werden, dazu gibt es interessante Einblicke in Leben und Arbeit des begabten Künstlers.





LEIPZIG → POTSDAM 153 km

DRESDEN → BERLIN 192 km

DRESDEN → WARSZAWA (WARSCHAU) 610 km

DRESDEN → WROCLAW (BRESLAU) 265 km

LEIPZIG → HANNOVER 264 km

LEIPZIG → KÖLN 492 km

DRESDEN → WEIMAR 205 km

DRESDEN → FRANKFURT A. M. 465 km

DRESDEN → PRAHA (PRAG) 147 km

DRESDEN → WIEN 430 km

DRESDEN → BUDAPEST 666 km

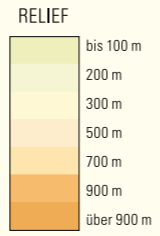
DRESDEN → NÜRNBERG 310 km

DRESDEN → MÜNCHEN 465 km

VERKEHR

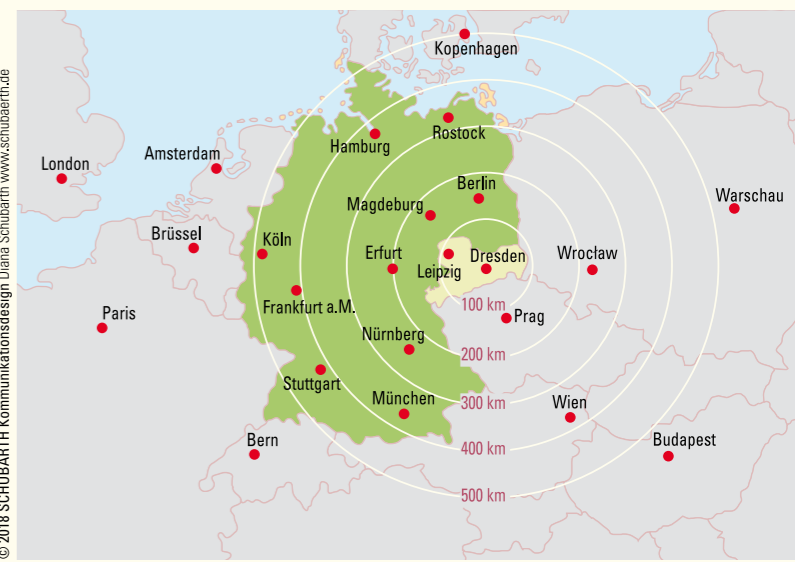
Auswahl nach dem Entwurf des Landesentwicklungsplanes Sachsen

- Autobahn
- überregionale Eisenbahnstrecke
- Bundesstraße
- Schmalspurbahnen u.a.
- Internationaler Flughafen



- TOURISTISCHE SEHENSWÜRDIGKEITEN**
- Burgen, Schlösser, Gärten
 - Museen, Ausstellungen
 - Kirchen und Klöster
 - Theater / Opern

- Silberstraße
- Sächsische Weinstraße
- Großschutzgebiete



© 2018 SCHUBÄRTH Kommunikationsdesign Diana Schubärbth www.schubaerth.de



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH
Bautzner Straße 45-47 · 01099 Dresden
Telefon +49 (0) 351 491700 · Telefax +49 (0) 351 4969306
info@sachsen-tour.de · www.sachsen-tourismus.de

GESTALTUNG UND SATZ

Machzwei Gestaltung & Kommunikation, Dresden · www.machzwei.net

REDAKTION

Textworx, Dresden · www.textworx.de

LEKTORAT

Null Fehler, Dresden · www.null-fehler.biz

FOTOGRAFIEN

Claus Bach · Daniel Bahrmann · Jens-Michael Bierke · Dirk Brzoska · Jens Dauterstedt · Sylvio Dittrich · Anne Dziallas · Martin Förster · Katja Fouad-Vollmer · Thomas Glaubitz · Dirk Hanus · Anne Hasselbach · Peter Hirth · Frank Höhler · Albrecht Holländer · René Jungnickel · Jürgen Karpinsky · Dieter Knoblauch · Ellen Liebner · Manfred Lohse · Ralf Menzel · Susanne Paskoff · Igor Pastierovic · René Pech · David Pinzer · Matthias Popp · David Rieger · Dirk Rückenschloss · Andreas Schmidt · Kristin Schmidt · Michael Schmidt · Nikolai Schmidt · Wolfgang Schmidt · Dieter Schubert · Tom Schulze · Wolfgang Sens · Dietmar Träupmann · Gerhard Weber · Rainer Weisflog · Andreas Wetzel · Peter Wilhelm · Archiv TMGS · BUR Werbeagentur · DDpix · iStock · Karl-May-Museum · Kultour Z. · Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna · Lessingmuseum Kamenz · MEISSEN® · Modespitze Plauen · Punctum · Stadt Grimma · Stadt Plauen · Stadtverwaltung Kamenz · Tourismusverband Sächsisches Burgen- und HeideLand e.V. · Traditionsbahnverein Radebeul e.V. · VG Bild-Kunst, Bonn 2017 · Zittauer Blickwinkel

KARTE

Dr. Schubärth & Partner, Dresden · www.schubaerth.de

DRUCK

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg · www.druckerei-vettters.de

STAND

1. Dezember 2017 · 2. Auflage Oktober 2018



Sachsen bietet für Menschen mit Behinderung eine Vielzahl von barrierefreien touristischen Angeboten, von denen viele in der kostenfreien Broschüre „Sachsen Barrierefrei“ enthalten sind oder auf: www.sachsen-barrierefrei.de





SACHSEN. LAND VON WELT.

